

Die Junge Union fordert: Ehrenamt stärken – Jugendleiter Card fördern

Die Jugendarbeit in NRW lebt, gerade in Zeiten leerer Kassen, vom ehrenamtlichen Engagement der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Vereinen, Verbänden und staatlichen wie kirchlichen Institutionen. Besonders im ländlichen Raum, wo es kein flächendeckendes Angebot von Jugendzentren und anderen Betreuungsmöglichkeiten gibt, kann auf Organisationen, in denen junge Menschen ihre Freizeit sinnvoll gestalten, nicht verzichtet werden. Doch auch in den Städten leisten Sportvereine oder Pfadfindergruppen, Beamtenbundjugend oder Hilfsorganisationen (DRK, THW) und viele andere einen großen Beitrag zur Sozialisation und Bildung junger Menschen.

Um ehrenamtlich Engagierte zu unterstützen, riefen Bund und Länder 1998 die Jugendleiterkarte (JuLeiCa) in Deutschland ins Leben. Die JuLeiCa bescheinigt ihrem Inhaber, das theoretische Wissen und die praktische Erfahrung zu haben, um Jugendgruppen zu leiten. Bis heute wurden fast 200.000 Exemplare ausgestellt (Datenbank des Deutschen Bundesjugendringes, Stand: April 2005). Die JuLeiCa sollte aber nicht nur ehrenamtliches Engagement und die entsprechende Qualifikation bescheinigen. Geplant war auch, dass junge Menschen, die Zeit und Geld investieren um in Seminaren und Schulungen Wissen zu erlernen, mit dem sie die Jugendarbeit in ihrem Heimatdorf, ihrer Stadt oder ihrer Region weiter verbessern können, dafür Anerkennung erhalten. Angedacht war z.B. Unternehmen (Bahn, Kino- und Imbissketten) und kommunale Einrichtungen (Schwimmbäder, Büchereien und kulturelle Veranstaltungen) aufzufordern, JuLeiCa-Inhabern günstige Angebote zu machen. Von alledem ist bis jetzt nur wenig geschehen und die 1998 gemachten Angebote gelten heute häufig nicht mehr. Die Junge Union NRW fordert daher:

Die JuLeiCa muss als Ausweis für Engagement und Kompetenz von der Landesregierung besser umworben werden.

Die Zahl der JuLeiCa-Inhaber stagniert seit drei Jahren. Besonders augenfällig ist, dass in NRW insgesamt 4.424 JuLeiCa-Inhaber gemeldet sind, während Niedersachsen es z.B. auf 13.000 gemeldete JuLeiCa-Träger bringt; (Quelle siehe oben) bei wesentlich geringerer Bevölkerungszahl. Auch hier müssen die eklatanten Versäumnisse der letzten Jahre rot-grüner Regierung nachgeholt werden.

Der Aufruf der Regierung an die Privatwirtschaft, JuLeiCa-Inhabern günstige Angebote zu gewähren, muss erneuert und verstärkt werden.

Unternehmen profitieren von den Kompetenzen, die sich junge Menschen während der Zeit ihres ehrenamtlichen Engagements angeeignet haben. Daher fordern wir den neuen für Jugend verantwortlichen Minister Laschet auf, konkret auf folgendes hinzuwirken:

- Ähnliche Vergünstigungen für JuLeiCa-Inhaber zu gewähren, wie für Schüler, Studenten und Wehrdienstleistende
- Unternehmen geben ihren Bediensteten wieder gerne Sonderurlaub, wenn diese die Zeit nutzen, sich für die Gesellschaft zu engagieren

Kommunen und Land dürfen sich ihrer Verantwortung nicht entziehen. Auch sie müssen ihre Angebote auf Jugendliche und junge Erwachsene, die bereit sind, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, abstimmen.

Gerade staatliche Stellen müssen in diesem Zusammenhang als Vorbild dienen. Wie könnte die Regierung die Privatwirtschaft auffordern, JuLeiCa-Träger zu unterstützen, wenn sie es selbst nicht täte. Des Weiteren profitiert der Staat am allermeisten vom ehrenamtlichen Engagement. Es könnte schon rein praktisch nicht durch staatliche Betreuung ersetzt werden. Das entspräche auch nicht unserem Gesellschaftsbild.

Hier fordert die Junge Union – besonders mit Hinblick auf Nordrhein-Westfalen –:

- Der Zugang zu und die Nutzung von kulturellen Einrichtungen (Museen, Büchereien, Theater) soll JuLeiCa-Trägern genauso erleichtert werden wie anderen Ermäßigungsberechtigten (Schüler, Studenten etc.)
- Als Anerkennung ihres Engagements sollen JuLeiCa-Träger, die die Karte im letzten Jahr erworben haben, auf die jeweiligen Neujahrsempfänge oder ähnliche Veranstaltungen ihrer Kommune eingeladen werden.

Die Junge-Union soll Mitgliedern, die die JuLeiCa erworben haben Vergünstigungen gewähren.

Auch die Junge Union wird gestärkt, wenn sich ihre Mitglieder in Gruppenleitung, Präsentations- und Moderationstechniken schulen lassen und sich auch in anderen Vereinen, Verbänden und Institutionen engagieren. Deshalb fordert die Junge Union NRW:

Das JU-Fahrten und -seminarprogramm des Landesverbandes und der Kreisverbände wird für JuLeiCa-Träger günstiger angeboten.